

# Worte des Gedenkens an Richard Bretschneider.

Von Manfred Koch, Dresden.

Richard Bretschneider, eine profilierte Persönlichkeit des entomologischen Lebens, ist am 1. Juni 1959 in Dresden, 83 Jahre alt, nach kurzer Krankheit verstorben.

In der Nähe dieser Stadt, in Wilsdruff, am 26. November 1876 geboren, war er schon von früher Jugend an sehr mit der Natur verbunden, wobei er zunächst sein Interesse allgemein der Geologie, Ornithologie und der Insektenwelt zuwandte, sich jedoch dann ganz den Macrolepidopteren widmete. Als Besitzer einer Spezial-Lederfabrik war er wirtschaftlich unabhängig, was ihm nicht nur ausgedehnte Sammelreisen, vor allem in die Nord- und Südalpen, mit besonderer Bevorzugung des wiederholt aufgesuchten Pontresina im Engadin ermöglichte, sondern auch die Anlage eines den Bedürfnissen eines intensiv mit Zuchtversuchen beschäftigten Entomologen angepaßten Gartens bei seiner Villa in Dresden-Loschwitz gestattete. Seine Frau war ihm hiebei stets eine verständnisvolle Gefährtin und Helferin.

Bretschneider war ein ausgezeichnete und erfolgreicher Züchter, der die Freilandbeobachtungen hiebei geschickt zu verwerten wußte. Hiedurch wurden ihm vor allem auch die sein Hauptinteresse bildenden vererbungswissenschaftlichen Versuche ermöglicht, die sich vor allem auf die mit dem Problem des Melanismus zusammenhängenden Fragen erstreckten. Auch viele vorher als undurchführbar geltende Zuchten konnte er erfolgreich gestalten und sodann publizieren. So gelang es ihm, eine Reihe von *Biston*-Hybriden zu züchten und die Ergebnisse ebenso wissenschaftlich auszuwerten wie seine faunistischen Erfahrungen und die Studienergebnisse auf seinen vorgenannten Spezialgebieten. Die hiebei gewonnenen Erkenntnisse gab er gerne und vorbehaltlos, auch an jugendliche Anfänger, weiter, stets den Idealen nachstrebend; dies veranlaßte ihn auch, alsbald nach 1945 eine neue Organisation der Entomologen wieder ins Leben zu rufen.

Bretschneiders umfangreiche und sehr gepflegte Sammlung von etwa 100.000 Exemplaren in 450 Kästen wird voraussichtlich geschlossen einem Museum oder einer Universität zukommen. Von seinem reichen Schaffen legt die nachfolgende Liste seiner Veröffentlichungen Zeugnis ab. In den Herzen der vielen Freunde und Kollegen Bretschneiders aber, ebenso wie in unserer Wiener Entomologischen Gesellschaft, deren Mitglied der Verblichene durch viele Jahre war, wird sein Andenken stets in Ehren bestehen.

## Veröffentlichte entomologische Arbeiten Richard Bretschneiders.

Seltene Insekten im Erzgebirge. Ent. Zs. Guben. 19. Jahrg. 1905.

Mitteilungen über eine Zucht von *Lemonia dumi* L. Ent. Zs. Guben, 19, 1906, pp. 197—199.

Die Zucht von *Deilephila vespertilio* mit einheimischen *Epilobium*-Arten, Ent. Zs. Guben, 20. Jahrg. 1907.

Aus der Sammelpraxis (betr. *Sesia scoliaeformis* Bkh.), Ent. Zs. Guben, 21. Jahrg. 1907/08.

Eine neue melanistische Form (*Lobophora carpinata* f. *nigra*). Int. Ent. Zs., 20. Jahrg. 1926/27.

B. & H. Walthers. Biologische Beobachtungen an alpinen Faltern. Int. Ent. Zs., Guben, 1933, 26, pp. 512—514, 523—525, 540—546, 27, pp. 1—3.

Der „Finkenwärder“ Melanismus. Int. Ent. Zs., Guben, 27, 1934, pp. 465 bis 467.

Über das Herausmendeln von rezessivem Melanismus durch Inzucht. Ent. Z., Frankfurt a. M. 50, 1936, pp. 207—210, 213—216, 233—236, 245—248, 256—260, 8 Fig.

Neues über Melanismus der Schmetterlinge im Gau Sachsen. Ent. Zs., Frankfurt a. M. 53, 1939, pp. 59—61.

Erfolgreiche *Biston*-Hybriden-Zuchten, Ent. Z. Jahrg. 53, 1939, pp. 92—93.

Neubesiedlung der Dresdner Fauna durch Einwanderung und Verbreitung mehrerer Makrolepidopteren. Z. Wien. ent. Ges., Wien 34, 1949, pp. 166—168.

Neubesiedlung der Dresdner Fauna durch Einwanderung und Verbreitung mehrerer Makrolepidopteren. Ent. Z., Frankfurt a. M. 60, 1950, pp. 87—88, 96—120.

Vorschläge zur Bezettelung (Benennung) von Mutationskombinationen. Ent. Z., Frankfurt a. M. 61, 1951, pp. 36—40.

Neue Geometriden-Formen in Sachsen. Z. Wien. ent. Ges., Wien 36, 1951, pp. 21—22.

Erfolgreiche Zuchten von *Biston*-Hybriden (Lep. Geom.). Mitt. Münch. ent. Ges., 43, München 1953, pp. 305—314, 2 Tfn.

Weitere mitteldeutsche Funde von *Horisme corticata*. Z. für Lepidopterologie, 3, 1953, pp. 59—60.

Auslösung einer Mutation faktoriellen Melanismus durch Inzucht bei *Isturgia* Hbn. (= *Fidonia* Tr.) *roraria* F. Ent. Z., Frankfurt a. M. 64, 1954, pp. 41—43, 1 Fig.

Eine erfolgreiche Zucht von *Euxoa* (*Agrotis*) *lidia* Cr. Ent. Z. 64. Jahrg. 1954. Die Zucht von *Xestia* (*Hiptelia*) *ochreago* Hbn., Ent. Z. 64. Jahrg. 1954, pp. 242—243.

*Eupithecia pulchellata digitalaria* Dietze, Ent. Z. 65. Jahrg. 1955, pp. 65—66.

*Vanessa xanthomelas* Esp. 1954 in Sachsen. Ent. Z. 65. Jahrg., 1955, pp. 137, 157. Wasserbad-Aberrationen. Ent. Z., 66. Jahrg. 1956, pp. 25—26.

Über die Lebenseignung der Mutationen. Ent. Z. 67. Jahrg. 1957, pp. 44—48. *Colias*-Studien. Ent. Z. 69. Jahrg. 1959, pp. 81—84.

Anschrift des Verfassers: Dresden N 55, Oberwach Witzerweg 7, D. D. R.

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München)

## Neue Synonyme europäischer Gelechiidae.

Von Klaus Sattler, München<sup>1)</sup>.

### *Scrobipalpa obsoletella* (F. v. R., 1840).

*Lita obsoletella* Fischer von Röslerstamm, Schmetterlingskunde, p. 225; t. 79. Syn.: *Lita nitentella* Fuchs, 1902, Stett. Ent. Z., 63, p. 324; nov. syn.

Aus dem Deutschen Entomologischen Institut liegen mir 4 Exemplare von *L. nitentella* Fuchs vor, von denen 2 rote Typenzettel tragen. Zum Lectotypus sei das folgende Tier gewählt: Lectotypus, ♀, *Lita nitentella* Fuchs; Genitalia: K. Sattler 462 c — *nitentella* 2 St — 1977 a, *nitentella* Fuchs n. sp. — Typus — Z., 14/6 01, Atriplex, Artern — *Scrobipalpa obsoletella* (F. v. R.), ♀, det. K. Sattler, 1960. Die Genitaluntersuchung des Lectotypus sowie zahlreicher weiterer Exemplare von *nitentella* und *obsoletella*